



Universitätsbibliothek Paderborn

**Clag vnd vormanu[n]g gegen dem übermaessigen
vnchristlichen gewalt des Bapsts zü Rom/ vnd der
vngeistliche[n] geistlichen/**

**Hutten, Ulrich von
[Straßburg], [1520]**

VD16 H 6373

Textteil

urn:nbn:de:hbz:466:1-32233



Ch wolt gern (dörst ich) fürē clag
eim yederman die warheit sag /
gemeinen irthumb machen clar /
vnd vil gebrechen offen bar /
dardurch diß Nation beschwert
gätz reütsches läd vertrucker hert,
die sitten werden gar verkert.

So seind diemenschen so verblende
das man die warheit nit erkendt /
vnd achtet aber glauben mer
dann Christenlich vnd gottes ler.
Dann wo der warheit einer pflegt /
gar bald man sich entgegen legt /
damit werd solichs vnter tredt.

Hat einer dann zu weye geredt /
die Geistlicheit gegriffen an /
den helt man für ein bößen man /
vnd schuldget in der Ketzerey .

Ach Gott zu dir ich rüff vnd schrey /
des menschen sinn wölf geben ein
erkantnuß vnd der warheit scheint /
durch deines geistes göttlich krafft /
der solichs auch vor zeysten schafft /
do er erleuchter menschlich sinn /
gab warheit eyn / treyb falscheit hñn .

Dan̄ du auch selb die warheit bist /
als zeijger der Euangelist .

Gib das erkenn diß Nation
wie weyt sey dein genad dauon.

Wo man von deiner gotttheit schreibt /
vnd doch bey geltes nutzung blebt .

Wo man durch gottes namen schwört /

Verhinderung
der warhei t

Ketzerey .
Anrüfung
gottes .

Der heilig geist

Die warheit ist
gottselbs .

Gott vnd reichs
tumb .

vnd doch des teufels reych entbür.
Schein d' geist Wo man sich geistlichkeit nimpt an /
lichett. vnd büberey doch für löst gan.
Wo yederman ein priester nennt /
den man doch als ein büben kennet.
Böß eyepel vō Der selb mit sitten die er yebt /
den geistlichen. eim andern böß eyempel gyebt.
Wo der eins hyrten namen hat /
gar nichts denckt mit hilff vnd radt /
wie er verhieten mög die herdt /
allein der milch vnd wollen gert.
Ach gott erleucht die gsalbten dein /
das sye durch deines geistes schein
verssehen in der gleßnerey
Gleßnerey. Was Christenheit vnd warheit sey
verlyh mir das ich sag daruon.
Vertröstung des Ob man mich dann veruolget schon /
dichters. das trifft allein den corpor an /
die seel man mir nit döten kan /
als du hast selb geredt daruan /
vnd durchs propheten mundt gesetz /
wie weyt geh der tyrannen gleyt.
Die geistlichen Hierumb ich sprich auf deiner leer /
sollen nach dem die priester solten weltlich eer /
geist leben. vnd dieses zeytlich regiment
nit setzen vor dein testament /
vnd was do wer des corpor sach /
do solten sye nit dencken nach.
Wie gott die Dann geistlich leben ist ir füg.
priester gemacht. des hast du beyispiel geben gnüg.
Nach fleisches werck hast nie getracht /
der welt regierung ganz veracht.

Mat. vi.
&c. xxiiij.
Lucæ. xi.

Io. x.
Ezechiel
xxxiiij.

Lucæ. xij.
Mat. x.
Ezechiel
xij.

Io. xv. &
xvij. Ori
genes xvi.
hom. up
Gen.
Mat. vi.
Hier. sup
Soph.
Io. xij.
Idetu. xij.
&c. xvij.

Allein der himel was dein reich /
vnd was dem selben gmäß vnd gleich /
das hast du dir geeyget zu.

So hatt yetzo der Bapst kein rü /
wie er mit gwaltiglicher handt
trück vnder sich stett/leut/vnd lande.

Spricht dann es sey der kirchen güt/
heisst halten das in stater hüt.

Vnd nimpt sich an sanct Peters gwalt/
den er auch yebet manigfalt
mit binden/lößen hie auff erd.

Als ob das angesehen wird
in hellen/vnd im paradiseß.

Ach gott nun mach all hertzen weiß/
das nit mög werden zügestalt
eim bößen menschen solcher gwalt.

Off hörem stein dein kirch gebawt /
allein den frommen würt verirawt.

Off das die hab ein vesten grundt/
vnd bleib in güter lär gesundt.

Man sieht wol wie ein yeder lebt /
nach gottes eer der Bapst nit strebt/
allein in zeylich güt erhebt.

Drüb auch zwey schwert er meynt zu han:
vnd lößt die schlüssel hinden gan.

Dich wolt vor zeyten werffen auff
zü künig/ein großmächtig hauff.

Do bist du weyt geflohen hijn.

So ist nur yetzt des Bapstes sin/
das er der welt regierer sey/

vnd vnder jm leb niemand frey.

Dem er auch zu gezeügnuß tregt

a iij

Weltlicher geo
walt der geistli
chen.

Der kirchē güt.

Des Bapstes
gewalt.

Fundamēt der
kirchen.

Des Bapstes
leben.

Zwey schwertes
des Bapsts/die
schlüssel.
Christus wolt
nit künig sein.

Mat. xvi.
xviii.
Hiero. su
per Mat.

Io. xiiij.
Mat. xvi.

Amb. de
pastor.

Hiero. su
p. Soph.

Des Bapstes ein Kron dreyfältig auff gelegt,
Kron dreyfältig. Und schleyßt das purper hinden nach/
in demüt hat er kein gemach/
mit hoffart treibt allein sein sach.

Der Bapst sießt Und das er richumb mög erwerben/
chtet vmb rich/ müß mancher frummer Christē sterben.
tumb. Dann stelen heymlich ist nit gnüg/
zu morden/streiten habens füg.

Des Bapstes ver Allein der Bapst jm vor behelt
meinte freyheit. was wider eerent ist gestelt/
Des Bapstis vn das heißt er dann der Kirchen gwien/
trew. vnd geht allein jm bosheit hjen.

Ich wolt gern dass gelogen wer/
er hält kein glauben/acht kein eer.
Wie der Bapst Deshalb ob ich hett gschworen schon/
absoluiert. gar bald ich lassen mag daruon/
das schafft ein absolution.

Was von solch/ Wie mögen das sein göttlich ding/
em kompt. do här deinn namen achten gring
die andern leütten solten sich
zu beyispiel setzen öffentlich:

Der Bapst ein Die deine schaff befolhen han/
hyrt. des hyrten ampts sich nemen au/
Gottis gnad ver vnd solten nur der seelen heyl
kanffen. bedencken/vnd nit tragen seyl
dein geistliche it/deingöttlich gunst.
Dann du sichst an des menschen müt
vilmer/dann was er hab an güt.

Des bapstes So schickents täglich bullen her/
bullen. als ob nach deinem willen wer
Den hymel ver den hymelschetzen vmb ein gelt!

I. dmo. vi

Leuit. xii

Mat. vi
xij. q. n. c.
quatuor.
lo. x.

Mat. x.
Amb. de
pastor.

Act. viii

Mat. viij. xviij. xix. Luc. xvij	der allen frummen zügestelt durch dich/vnd vormals geben ist.	Kauffen.
Cypan ² .	Dann darzü kommen hilfft kein list/ vnd würt der ablas schaffen mit / es geh dañ rein gewissen mit. Wo dann ist güt die conscientz/ da frag man nit nach indulgentz. Sye hand des aber gpflegt so vil / das yetzo niemand leben wil er hab jm dann ein ablas kaufft. drüb mächer auch gen Rom hin laufft/ vnd holt ein brieff mit sigelschwer. sein sinn ist güter gdencken lär. Für vff diegschrift er sich verlat.	Gewissen des menschen. Wie das volck betoret ist.
Lam. iiiij.	Wo er dann zü der beychitung gat/ verzelt er was jm sey erlaubt. Doran yetzt mancher vester glaube dann Christherr an die warheit dein/ des hymels freud/der hellen pein. Also zü sünd man vrlaub gibt/ darumb yetzt sünden manchem liebt/ vnd werden lässet schand gemert/ güt weiss vnd sitten gar verkert. Dann wer woilt meiden übelchün/ so man das kan vftilgen nun: Zü dispensieren sich vermeint der Bapst/als ob er sey vereyne mit goet vmb solichs/vnd jm füg so falscher trug/vnd schandlich lüg/ dardurch die welt geergert würt/ gemeiner man am glauben iet. Dann wo vmb gelt man kauffen kan	Ablas brieff. Ergernuß gutes gewissen. Vff den ablas beychten. Erlaubnus der sünden. Verkörung güt er sitten. Dispensation. Des Bapsts lügen. Erlaubnus üb els vmb gelt kauff.
Ibidem		
Cypan ² . Eze. xiij. i.co. viij Col. iiij. Amb. de pastor. Hiero. su ¶ Matt.		

das nichtes übelsey gethan /
vnd nit allein die sünd vergiebt
die einer ewan hatt geyebt/
vnd ist geschehen/sondermer
auch wider recht/vnd göttlich ler/
was einer noch in willen hatt
thüt lassen zü/vnd gibt dem statt/
fürwär do würt kein eer geacht/
das volck zü sünden geursacht.

Von geistliche
gesliffen.

I. So haben vnser ältern auch
den pfaffen ewan in geprach
gegeben vnser güter vil.

Wineinhalb ich nichis verheben wil/
Doch ist gewest der selben müt/
das solichs kumm der seel zügüt/
vnd werd geweyert gottes eer.

So sicht man yetzo wenig mer
die priesterlich am leben nach

regieren sich. Allein die sach
der geistlichkeit am namen leydt/
der gthat wil yeder sein gesreyt.

Man darff nit fragen wen ich meyn/
sirht grosse schar / nit ein allein.

Gestilich prela-
ten.

Die probst/vnd dechan nennen sich/
prelaten/pfarrer öffentlich/
thümherren/vnd officiał/

abt/prior/vnd prouinciał/
ertzpriester/bischöf/vnd der gleich/
die all der kirchen werden reich.

Der geistlichen Vnd leben niemants doch zü güt/
wollust leben. allein vff prassen stedt ir müt/
vnd essen trincken was wol schmeckt/

Amb. de
pastor.
Hiero. su
p. Soph.
i. timo. in
Cyprīa.

Amos. v
&. vi.
Ezechiel
xxxiiij.

I. Sc. n. d.
mo. iij.
n. Petri. n.
Iude. i.
n. tim. n.
de conse.
diss. n.
quis.

Mit zobel marder werden gdeckt.
Die wochen geend sye zwyr ins badt
in feistten schaaben/weychem watb /
mit frawen scherten/müssig gan /
vnd alles lusts sich nemen an.

I Ist dann ein geistlich leben das /
so müst ich sprechen dan fürbas /
das gottes wort nit wer gerechte.

Wer solichs gern zum besten brecht/
den heyschen sye zum seuer baldt /
vnd würt im ernstlich noch gestaldt.

Ich sag es ist bekörung not /
vñ sole man mich drumb schlagē ztodt.

i Cor. x. Der müssig genger seint zuwil /
darzu die pfaffen über zyl
vnd moss an sich yetz kaussen gut.

Dann nyemer würt erfüllt ir mut /
ir geyz hat weder zyl noch endt /
zü gwinnen kerents füß vnd hendt.

Allein des wüchers habens füg /
des sye doch nyemer pflegen gnüg.

Als ob jn rauben sey erlaubt.
dan mächer yetz durch irrumb glaubt rauberey.
das geistlich rauben sey kein sünd.

Vnd ob man einen pfaffen fünd
der durch betrug vnd büberey
den kyrchen brächt vil güttes bey /
durch wücher vnd behendigkeit /
sein lob müss werden vßgebreit /
man gibt jn zu all erberkeit.

lum. vi. Hatt gsamlet kasten/keller vol /
der kyrchen vor gestanden wol /

Tyranney der
geistlichen.

Müssiggenger.
Geyz der geist
lichen.

Geistlich
wücher.
Geistlich
kyrchen güt.

Der kyrchen
vorston,

b

Ezechiel
xxiiij
Osee. v.
Abae. n.

lum. vi.

Beschönnung
bößer ding.

Ein opfer von
bößem güt.

Wücher.

Obelgewun-
nen güt.

Geistlich
wücher.

Leer der geist-
lichen.

Schand der
geistlichkeit.

Bekörung des
geistliche standes
nit on schmerze.

sein leben keiner schelten sol :
G Darzü ich sag / es ist nit güt
das man vff setzen wil ein hüt
den sachen die nit billich seyndt /
Gott hat es anders auch gemeyndt /
sprach / das jm sey ein hässig eer /
ein opfer das von raub kum hår .

Hierumb so rauben niemand sol :
wie pflegt seyn dann ein priester wol :

G Ich hör sye leeren allen tag
als lut nur yeder rüffen mag /
wie wücher sey so grossze sünd /

das man die gnüg kaum büßen künd ,

wie güt / das man mit wücher grwindt
den seelen mach vil pein geschwindt ,

vnd sich in iren wercken doch

das sye des pflegen yemer noch .

Glich wie ein bildstock strassen zeygt /

die er zügon nit ist geneygt .

G Es wer zu vil vnd wider zuchte /
wiewol villeicht nit gar on frucht /

wo ich wolt decken auff all schand

die triben yetzt in Teutschem land

vil / die man doch vor geistlich acht /

vnd leben sicht in grosszem brach /

dieschenden manchet mütterkänt .

Noch ist die welt so gar verblindt /

das man wil d warheit nit verstan /

vnd nemen sich der sachen an .

Wiewolich weiss / vnd zwysel nit /

das schmerzen groß würt bringen mir /

atzney gegeben dißem sit ,

Psalms.

deut. xxiiij.
Psal. xiiij.

Dan. xiiij.
Amos. vi.

- Hiero. su.
 & Soph.
 Mat. v.
 xvij.
 Hiere. xij.
 Abac. ii.
 v.
 vi.
- Dem sey nün wiejm werd en kan/
 so müßs man doch ye gryffen an
 das nutz vnd auch von noten ist/
 vnd das der corpel bleib in frist
 die kranken glider schniden ab.
 Latein ich vor geschriven hab/
 das was ein yeden mit bekandt.
 Yetz schrey ich an das vatterlandt
 Teutsch nation in irer sprach/
 zu bringen dißen dingen rach.
 Und wil man sunst kein bschwärzung mer
 erkennen/oder achten ser/
 so dencē doch yedes frommen hertz/
 ob do nit sey zühaben schmertz/
 das stäts gen Rom man gelt hin sendt/
 vnd wider här als übel wendt.
 Das selb die Curtisanen thün/
 die diße sachen triben nün.
 On zalsye gelt von hymnen füren/
 das wir vielleicht gern entbüren.
 Wo nit die gütten sitzen hye
 zu ergerung vealterren sye.
 Der welschen bossen sicht man vil/
 der ich hye keinen nennen wil.
 Dann lasterlich züreden laut
 das/der zu würcken keinem graut/
 vnd haben brocht in vnser landt/
 das vor den Teutschchen vnbekande.
 do habentis vns beslecker mit.
 Wtr was der erst/darzu vereyt/
 das man eiu Romisch weyß annam:
 Yemer ich sag/ye mer ich schäm.
- b ï
- Von noten ist
 besserung zu
 suchen.
- Anruffung an
 die Teutschchen.
- Beschwärzung
 der Teutschchen
 nation.
- Pension gen
 Rom.
 Curtisanen
- Veh homini per
 quem scandalum
 venit. Mat. xvij.
- Rom.

Drumb lass ich von der welschen schand/
die (leyder) nimpt vast überhand/
Geytz der Ro / vnd für das Römischt regimant/
manisten. des geytz hatt weder zyl noch ende.

Wie kommen da wir Teutschchen zu/
das wir nit mögen haben zu
bey dem/das doch ist vnser güt:
Ein ander vns das nemmen thū/
vnd fordert vnser eygen ab/
gleich ob er vns gefangen hab.

Luce. xii.
Hierc. v.
8c.vi.
ij.tim.iii.
Abac. ii.

Ob wir schuld / Wo seind wir schuldig worden ye
ig seyen dē bapst dem Bapst tributen/oder wie:
etwas zugeben. Wie darff er heischen pension
von dem das wir gestifftet hon:
Der stül zu. Ists billich das den stül erhale
zu Rom/der daruff hatt kein gwalt:
Was godt vns an das einer lebt /
vñ in eim pracht vnd wollust schwebt:
Wil er das selb von vns bekomm:
Ich Gott wir Teutschhen seind zu front.

Ob güt sey / gelt Wiewol nit frommkeit würt genannt
gen Rom gebē. das wir erneren laster/schandt.
Dann gäben wir darzu kein gelt/
it unkeusch leben wer zerfelt.
Ir boßheit halten wir in gbrauch/
drumb Gott vns billich straffer auch.
Das selb mir in gedancken leyt /
macht mein gewissen manchen streyt/
das wir so vil vßgeben han/
vnd doch geleget übel an.

Das wir nichts schuldig seind. Hörr zu ir Teutschchen was ich sag
gen Rom. auf gottes stiftung nimmermag

bewissen werd/vns schuldig sein/
dem Bapst zugeben gelt hin eyn/
vnd vmb jn kauffen geistlich war/
pſtünd/kyrchen/pfar ren/vnd altar.
Gott habs gegeben als vmb sunſt/
vnd mag nit sein der götlich gunſt
wo man die Sacrament verkaufft.

Amb. de
pastor.

Rein hatt gott nye vmb's gelt getauſſt.
Die zwölffer auch geheyſſen hatt/
der geyzigkeit nit geben ſtatt.

Mat. x.

Er ſprach/ir habts vmb sunſt erlebt/
drüb auch vmb ſunſts den andern gebe.
Dann hett er ſeinen glauben feyl
gebotten ye/vnd Christlich heyl/
er hett nit minder mögen han
dann yetzt der Bapſt erscheten kan.

Raußmäſchätz
geiſtlicher güter

Verkouff der ſa
cramenten.
Wie gott die a
poſtel vnd weift

Christus.

Mat. xix.
Marci. x.

Was aber jm ein ſchnödes ding
wo einer nur mit gelt vmbging.
Wo nün vffgelt der hymmel ſtedt/
wie kan dann war ſein gottes redt/
der ſpricht/ſo müglich mögen ſein

Verkauff des
hymmelreichs.
Reychtumb.

Luc. xviii.

zu einem nodel örgon eyn/
ein vngefüges kāmelhyer/
als kōntein reicher ſich entbier
gen hymmel/vnd den wonen inn:
fürwar es hatt ein andren ſinn.
Dann wo man ſölichs kōuffen möchte/
das reychtumb mer dann armüt döcht/
ſo wer nit war das gott hatt gſeyt/
den armen ſey ſein reych bereit.
Wo blibt nün Bapſtlich hinderliſt/
durch den man überschwatget iſt

Mat. v.
Luc. vi.

b in

Ablas kauff.

zü kauffen ablas vnd genad/
vff das man vns des gelts entlad.

Was der Bapst
mitt den Reüssē
neüwlich ge-
handelt.

G Ich wil eüch sagen was ich hör/
es ist geschehen kurtz bye vör/
do wolten die vß Reüssen landt
im glauben haben sich erkandt /
vnd zü vns treten alle gleich /
do dacht der Bapst zü werden reich /
vnd setzt jn auff ein grosses golt
das man jm iarlich geben solt.

Hiere. v :
&c. viij .
i. Cor. v.

Das hatt den Reüssen seer verschmacht /
vnd haben sich der sach bedacht /
die Kyrchen gmeyn zü kauffen nit /
wiewol man jn die feyl anbütt.

Aet. viij .

Wie der Bapst
den glauben
meert .

G Also der Bapst den glauben meert /
allerberkeit von dannen zert /
die Christlich ordenung verkert .

Stiftung der
münchs orden .

G Doch stiftens orden manigfalt /
der einer macht den andren ale .

Als müß man tragen kleider an /
darbey man kenn ein frommen man /
vnd sey am glauben nit genüg .

i. & ii . ü.
mot. iii .

Wz dem Bapst
bettelorden nutz
bringen.

Ich sprich/sye habents nymer füg /
allein der geytz sye darzu zwingt .
dann yeder Orden etwas bringt /
die bettel auff durch alle landt /
vnd machen Bäpstlich macht bekante .

Franciscus ist des einen gott /
Dominicus den andern hott /
sane Augustinus den gemacht .

Ein orden die
gätz Christéheit , Ein orden ist die Christenheit /

i. Cor. ii :
8c. iii .

do darff man haben zu kein kleidt /
allein die seel den an ir hatt.

das ist ein vnuerglichlich wath.
So mag ich grösser eer nit han /
dann wo man einen Christen man
thüt nennen mich/das ist ein eer/
die ich allweg soll suchen meer
dann mich mit neuem gsätz beschwär,
Des gleichen wallfart seindt on zal /
die machen auch vns harung schmal.
Von dannen nümp der Bapst sein theyl .

Do finde man die mirackel seyl /
vnd tobt das volck hin nach on maß,
hye seind die pfaffen loben das /
vnd sagen vil was gschehen sey /
do doch nye kam ireiner bey /
lob. xij. vnd wissen das sye lyegen dean /
mit warheit mögen nit bestan.

Luce. xij. Doch ist der geytz der sye das heisszt /
der Bapst mit dissem falcken beisszt /
die jagen jm das wiltprech auff .

All Christlich wesen steet im kauff .

An dencket noch fünden mancher handt
das von vns werd das gelt gewandt .

Petz heyscht man gelt zum Türcken kryeg /
do schämpft sich keiner das er lyeg .

Dann wil man buwen wunderlich
sanct Peters kyrchen übersich /
die wer sunst nider gfallen gar .

Aich wundert das mans gdenckēdar.
Ob dannschon Rom thät bauwens not /
wie darff man drumb auffsetzen gbot .

Christen seth .

Wallfarten .

Mirackel .

Des Bapsts
falcken .

Gelt zum Tür-
cken kryeg .

Sanct Peters
münster .

den Teütschen/vnd vns heyschen an
das Walhen bassz zugeben han:
Warumb würt nit die Wellisch art
mit ablas so beschwärct hart:
Allein die Teütschen narren sein/
das ihūt mir wee/vnd macht mir pein.
Vnd wolt dass yederman bedächt/
so fünd man nit der vnser lächt.

Zü den Cardi-
nälen.

Ir Cardinal ich sprich euch zu/
die vns zu rauben habt kein ru/
vnd treibt die sach on maß vnd zil.
So yesanci Peter fallen wil/
so mindrrt diſen grosszen pracht/
den ir fürt yetz zu Rom mit macht.
Pracht der Car- Drecht ab ein wenig vom gepreng/
dinälen. damit ir Rom offtmachet eng/
vnd nempt von überflüssigkeit/
dar inn ir euch macht also breyt/
so mögt ir wol so vilespar

das stee sanct Peters münster gar.
Ir nennet euch Aposteln gleich/
vnd seyt doch nit von tugent reich.

Die Cardinal
apostelen.
Der ablas in
Italien.

Unkeuscheit euer leben ist/
kein reinigkeit bey euch hatt frist.

Als küniglich ist euer statt/
das Christus nye geleret hatt.
Allein die Kyrch wölt ir yetz sein/
vnd gebt doch alles laster schein.

Ob allein zu Ein Bapst meynt auch zu wölen ir/
Rom die Christ ob schon darouon nit wissen wir.
lich kyrch sey. das rüht ir wider götlich gsätz/
wiewol ir macht daouon geschwätz.

Hiere.v.
vi.vij. &
xxij.

Amos.v
Mat.xxii
Luc.xij.

Col.4

Cyprian.

Ich sag euch/ nempt der sachen acht/
vil frommer Teutschchen seind bedacht/
die werden greyffen euch in zaum.

Warnung an
die Cardinal.

dann werdt ir vns entryten kaum.

Ir habt das spil getrieben gnüg/
lasszt ab/hört auff/ir habt kein füg.

Verwönet auch den Bapst nit mer/
das er vns schick sein schynder her/

Des Bapsts
legaten.

Hiere.v.
vi.vii.
Col.ii.
I.tim.iii.

die vns zu beychten regen an
das sye doch selbs nye gpfleget han.

Von vaste speyß.

Vnd sagen vns von yeder speyß/
von essen vff ein neuwe weyß/
dann fleisch/dann fisch/mit vnderschyd/
do singents von ein langes lyedt/

Christus.
Rein vnd scheit
in leiplicher spiß
zuhaben.

vnd heissents halten vest vnd hert
als ob es Christus hett gelert/
vnd ob es wer ein nördlich dingt.

Gott solichs sich nye vndersingt/
vnd nit allein iſts nit sein leer/
er hats auch widersprochen meer/
Kein vnderschyd vns heissen han

was eßt vnd trinck ein yeder man.

Spricht Paulus auch/die speyß ist nit
do wir gott mögen gfallen mit.

Wyess yeden essen was er fünd
am speizmarckt feyl/on alle sünd.

Iſt aber yetz ein grōßer ghort
dann selbs ye hatt gestiffet gort:

Des wil ich sagen vrsach auch/

den Teuischen müßt man diſen rauch Romanistē dar-

Was nutzes die

vord augen blaſſen/der sye blendt.

Romanistē dar-

das trügerey bleib vnerkendt./

uon haben.

6

Universitätsbibliothek Paderborn

vnd werden Bullen tewer gnüg.
Teutsch nation dann wo disß Nation wet klüg /
bedret. so hett das Euangelium
vor dißen fabeln seinen rum .

Was Nutz zu Rom gesehen Ap. xvii
hab. Doch soll man wissen/vnd ist war/
es seint vergangen etlich jar
do wolt ich Rom erkennen auch /
vnd was da wer der Römer gbrauch.

Schand v Ro. Wiemöcht ich hye von aller schand
manisten. verzelung thün/die ich do fand/
man sicht der gleich in keinem land.

Schand die nit vnd nit allein was ander thün/
zusagen. (als dann die welt sich ergert nun)
mit sünden die do seind gemein
vil sachen Rom betreybt allein .
dern etlich wider menschlich ars
vnd all natürliche weiss dek art .

Was für volck. Sunsch hab ich gsehen grosseschar
zü Rom. die gassen treten hyen vnd dar/
vilesel vnd vil stoltzer pferd /
der etlich vil ducaten werd /
der Romanistē vnd seind gezaumt auff mit golt .
pracht. Offt wenn ich auch spatzieren wolt /
so kam ich mitten ins gepeng /
von dem die gassen waren eng /
vnd disser reuter gstücket vol .
das ich von glück mag sagen wol /
das mich kein esel tritt zü tod .
wiewol ich hab gelitten not .

der Romanistē Do ritten här die Cardinal /
stānd . den volgten nach Official /
Ebi/Bischöff vnd prelaten vil /

Amos.v
Esa.xxvi

hūm.inf

die ich nit nennen kan noch will/
vil Dechant/Probst/vnd ander gschmeiß/
von den ich vil zü sagen weß/
in seyden/purpur all gekleidt /
mit schauben/kutten aufgebredt.

ff. thef. ii. Dann kam der Bapst zu dißēr schar
vff einer wolgeschmückten bar/
den trügen zwölff trabanten her/
als ob er möcht nit gehen mer.
Do müßt man schryeen (viue) laut/
hosieren der geslenten braut.
Drumb gibt er Benediction/
do würt man reich vnd selig von.
Sag einer nün wo gottheit sey/
ob Christus auch müg wonen bey
do ist ein so tyrannisch brach.

Luc. xxi. Hat Petrus auch der gleichen gmacht: Petrus.

Das hab ich offt zu Rom gefragt/
es hatt mirs aber niemand gsagt,
Darumb sye prangen mit gewalt/
gott hat tñ das nie zü gestalt.

Ich hatt ein grosses wunder grab
offt wann ich solichs gsehen hab.

Zuuorder Curtisanen schar /
die möcht kein man verzelen dar.

Do lyessen vil Copisten mit /
vil causent schreiber/auch ein glydt
der Kyrchen/die zu Rom regirt /
in dem yetz mancher Christen irt.

Dann nie zu Rom die Kyrch allein/
all Christen seind das in gemein.

Dann das der Bapst zu Rom vermeindet/

Wie der Bapst
gehalten.

Viue Leo.

Benedictio d:s
bapsts.
Ob solichs ge-
preng billich sey.

Pracht mit ge-
walt.

Curtisanen.

Copisten.
Schreiber.
Römische Kirch

Christliche Kirch
nit allein zu

Rom.

c ii

drumb hatt er sich noch nye vereindt
mit an dern/ wil auch nit gepür
Des bapsts kur. das sey zu Rom eins Bapstes für.
Sein gesynd. Hoch hab ich gesehen lang proceß/
ein volck der frommkeit vngemeß/
vil schöner frawen wol gekleydt /
die yedem seind vmb's gelt bereydt.
Rüffianer. Mit den der Rüffianer her/
von den kein gassz in Rom ist lär.
Die gelerien zu Amanch Aduocat/vnd Auditor/
Rom. Notarien/vnd Procurator/
Bullen schmyd. die Bullen geben/sprechen recht/
der yeder hatt sein gynd vnd knecht.
Räuber zu rom Darunder ist manch wild gesell/
die sich teutsch den heiszt man Cursor/den Pedell/
ernereren. die auch ein glyd der kyrchen sein
zu Rom/vnd nemen täglich ein
von Teutschen/onset schweyß vnd blüt.
Niches gen rom. Ist das zu leiden/vnd iſts güt:
zu geben. Ich radt/man geb in füter mee
kein pfennig/das sye hungers wee
ersterben/vnd durch armuts not.
Das nit zu wider eer vnd got
Wir erneren d solch vnnütz volck vfferden leb.
vnnütz volck. Drumb gelt hien in kein Teutscher geb/
so mögenis nit erneren sich.
Grossz bübēvolt Wo nun man weyter fraget mich/
zu Rom. so wisszt ich noch zu zeigen an
ein völcklin/manchen loſzen man/
seind auch im selben regiment
das man die Christlich kyrchen nennt.
Dann yetzo Rom man weyt vnd breyt

helt für ein haubt der Christenheit
Das ist ein jamer/des nit gleich.
Ich Gott wo ist dein hymmelreich/
das stets verkauft des Bapstes gesynd/
vnd vns vetteüret so geschwind
die büben die ich hab genendt.

Hilff das der hauff werd bald zertrendt.
Dann wo das nit in kürz geschicht/
das dein gewalr sich selb verficht/
so förcht ich es werd übel gan.

Sye haben gäffet yederman/
drumb mag es bleiben lenger nit/
es müß das Kalb der Kü gon mit.
Das wär noch züuerhüten wol.

Wo aber es geschehen sol/
so hilfft dar vor kein weyßer radt.

Ich bitt dich Herr Gott gib genadt/
das werd gefreyet teutschес landt/
deim volck/dein rechter glaub bekandt.

Sye nemen vns all freyheit ab/
drumb/do ichs vor gelassen hab/
vff setzen sye vns vastenspeiß/
das thünd sye nur mit gwinnes fleiß.

Dann ich zu Rom die Vasten auf/
nye sah in eines metzgers hauff

ein fleischbanck die verschlossen wer.

Glaubt mir/ich hab gesehen mer/
sye essen durch der Vasten zeit
visch/wiltpret/vögel vnuermeyt.

In andern stetten auch der gleich/
so weyt sich streckt der Walben reich.
Do hat man drab gewissen klein/

c in

Rom ein haubt
der Christenheit.
Der hymel von
solchen gesynd
verkauft.

Unrüffig gotts.
Was zükünffig
zü förchten.

das Kalb mit
der Kü.

Bitt Gott vmb
freyheit teutsch
er nation.

der Teutschchen
freyheit.
Vastenspeiß.

Nit vil vastens
zu Rom.

Was vastenspeiß
zu Rom gylt.

isszt visch vnd fleisch alls in gemein.
des gemeinen On das bey dem gemeynen man
vöcklins forcht. der Bäpft gestifft würt gsehen an.
Doch hab ich keinen narren nye
gesehen/der vmb gelt wie hye
erlaubnuß hab zu essen kaufft.
Erlaubnuß zu Von hinnen nur der pfennig laufft.
essen kauffen. vff das der aberglaub bestet.
der bapft gesatz Das man das nit bedencken wil/
vff gewinn er/ des seind yetz solcher lugen vil/
dacht. die man vil gröszer acht vnd meer
dann heylig schrifft/ vnd Christlich leer.
Vnd seind doch all nur vff gewien
vnd eygen nutz gegeben hien.
Bullen. Drumb schickents ein Legaten her/
der mit dem hor die haut abscher.
Vor dem hye niemand essen mag
milch/buttern/der jns vor nit sag/
vnd kauff ein Bullen drauff vmb gelt.
Secht nun was dißen leuten felt.
Welsch land. Vnd thārens das im Welschen land.
Gewinn des sye kāmen bald zu spott vnd schand.
bapfts in allen Ich weiss nit ob noch etwas sey
dingen. vor dißen büben bliben frey/
do nit dem Bapft werd von gelont.
Rosen den Sye haben ye noch niemans gschonde.
Fürsten. Den Fürsten schickt man Rosen her/
Vermanung. die nements an mit grosser eer.
dagegen übergebens vil.
Ist keiner der das mercken wil/
vnd würfft die Rosen an ein wend/

Job . xiij.
ij.tim.iiij
xxvi. q.i.
c.nec mi-
rum.
ad titū.i.
i.Cor .x.

das solcher btrug in ðg haben end :
Wo hatt man grøßer narren ye
gefunden in der welt dann hye :

Doch weiss ich einn der hat ein hertz /
wurt dienen mol zu dissem schertz .
So hoff ich künig Carles müt /

das sey in jm ein Teutschес blüt /
vnd werd mit eeren üben sich
dem Bapst entgegen gwaltigklich /
vnd nemen ab von seinem füß

die krone nit/ich hoff er ihūß /

vnd hab ein küniglichen sin.

Fürwar ich in der hoffnung bin,
Dann ist es nit ein grosse schmach /
ein hochfart/vnd vnformlich sach /
das der sol herschen in der welt
dem Bapst zu seinen füsszen felt /
vnd müß die küssen mit dem mund :

Ich sag/das ist ein rechter fund
des gleichen kein tyrann nye dacht /
wie grosser hert gewalt vnd macht .

So ist gewiss/vnd ligt am tag /
das Christus solichs gar nit pflag /

der seinen jüngern wünsch die füß /
vnd sye der gleichen gberen hyeß .

Wer nun will sein in solcher acht
als Gott die zwölff Apostel macht /
der sey in mit den wercken gleich /
von gott gebotten nyendert weich /

so halt ich in zu gleicher eer .

Wo aber einer anders wer /
vnd meynt bey ueben dissem stand

Gott geb jm
güte zeyt .

Künig Carle ,

Keiserliche Kron .

Dem Bapst die
füß küssen .

Wie sich Chri-
stus gehalten .

die Apostelen .

Verkörpt wesen
der Bapst .

ad tit. iii.
ii. eph. vi.

Io. xijj

Io. xijj.
Orige. su
p Genes.
hom. xvi

zū herschen über leüt vnd land /
Weltlich regis vnd haben weltlich regiment/
ment. des macht müssz werden bald zertrenn. l. tim. h.
Geiflichkeit vnd dann dißseind widerwertig ding. &c. iii.
die welt. drumb sag ein yeder oder sing /
so ist doch künlich gottes sin/
was jm/vnd was dem teüfel chin.

Tweyen herren Dann niemant beyden chienen kan/
dienem. er müssz des einen müssig gan.

Der Bapst. Ist nun der Bapst ein geiflich man/
so seh er wie er land regier/
vnd geiflich namen nit verlier.
Dann ye nit ist des geistes sach/
gepräng vnd wollust stellen nach.

Ablas Krämer Das wissen Ablas kremer wol/
geyz. noch seind sye so des geyzes vol/
Verschwygung das sye der warheit schweigen gantz/
der warheit. vnd geben auß ein falschen glantz/
domit die welt betrogen werd/
vnd aberglaub regier auff erd.

Eygner nutz. Der eygen nutz gat allweg mit/
des möllen sye entberen nit.
Und suchen list auff alle weg/
das nutz geber/vnd leüt beweg.

Hellisch pein. Die reden von der hellen pein
als ob die jn bekant möcht sein.

Himels freüd. vnd was vns geb vor freuden gott/
die messen sye auß mit dem lot/
vnd haben grosszen gwin daruon.

Nutz ist den psaf Drumb ob kein hell wer nyndert schon
sen ein hell sein. so kämen doch die pfaffen här
vnd predigten ein neuwemär /

Mat. vi.
Luc. xvi.
xxvi. dist.
c. acutio.
xxi q. i.
c. i.
i. tim. vi.
ii. tim. ii.

Esaie. Ivi.
Hiere. vi.

dem volck zu machen einen grauß.
vff das jn gelt gefiel heraus.

Amb. de pastor. Dann was jn gelt vnd nutzung bringt/
Aug^o. in homit. ein yeder do sein lyedlin singt.
Dü samlen gelt steet all ir müt/

Warüb vil pfaf
sen seind.

drumb pfaff zu werden ist gar güt.
Sunst wölt die blatten niemant han/
vnd müsten lär die kyrchen stan.

Wo aber ist ein frommer man
der sich der geistlichkeit nimpt an/
die heylgen gschrift aufslegen kan /
mit keiner pfründ man inn versicht.

Fromm gelert
vnd geistliche
priester.

Dann wer yetzt nit mit schalckheit ficht
zü Rom/vnd würt ein Curtisan/
den lassen sye dohinden stan.

Wer pfründen
überkompt.
Geistlichkeit yetz

Also kein frommer gfordert würt/
allein die schalckheit ist gezvt.
Das heißt man yetzt die geistlichkeit/
vnd ist so weyt vmbher gebreit/
das müssigenger seind im land

Müssig genger.

vnd die sich fleissen aller schand
mer dann mag leiden nun die welt
vnd gott in seinem reych gefelt.
Vnd seind der Curtisanen vol

Curtisanen.

all land/das sicht man leyder wol/
vor der gewalt vnd büberey
kein stiftung yetzt mag bleiben frey.

Geistliche stifts-
ung in Teutsch-
en landen.
Pension gē rom
Patronen recht

Dann wo noch etwas wer vor handt
zü Rom der kamern unbekandt/
do legens auff ein pension.

Obs hat gestiftt ein Teutschcher schon/
vnd bhalten jm patronen recht

d

vom Bapstabs
getilgt.

allein für sich vnd sein geschlecht/
das gylt zu Rom nit fürter me.
Der Bapst sucht alle fortele/
wie er ein nutz von dannen zig.

Col. iii.

Gebrauch vnd
listigkeit der Cur
tisanen.

do schadt nit ob man schwer vnd lyg/
vnd brauchend Curtisanen sich/
die wissen darinn meisterlich
dem Bapst zu raten wie er thū/
das er jn solich freyheit zu
mög wenden gar/vnd hab allein/
die helfft/das dritteil sey zu klein.
Hyerumb wo etwas frey noch wer/
bald bringen sye ein ursach her
zu fassen das mit einem strick.

Amb. de
pastor.

Freyheit der
Teutschchen.

do werden gstellte garn vnd strick/
vff das nährhye kein freyheit bleib.
Druz einem der da gegen schreib.
dann drum ich solichs hab gethan/
vil abenteuer müß ich bestan /
innen begegnet. vnd würt getracht nach meinem leib.
Sein ursach. Noch wil ich bey der warheit bleib/
vnd schreiben als eim edeln gbür.
ob das dann einen trifft vnd rürt/

ij. cor. xiiij.
ij. esd. iiij.
ij. thes. ij.
8c. iiij.

Erbaut sich zu
rechten.

der nem mich an den örten vör
do solichs kommen sal züghör.
Sye wollen aber nit darzu/

Wil sich vmb
warheit willen
in farhe ergebē.
so kan ich auch nit haben rü/
vnd mag die warheit schweigen nit/
wiewol mir das kein freünd nye rit/
die forchten mein/das sieh ich wol /
drumb aber ich nit schweigen sol.

d3 Vatterland. Dem vatterland wil sein gedindt/

A
Am
pas
Af

Am
pas
jij. ce

Hie
& l

So ist das Christen volck verblindi/
das müßt man bringen zu gesicht.

Ob einer dann herwider ficht.

vnd meyne vertrucken recht mit gwalt/
als dann ist yetzt die welt gestalt/
do ist zübrauchen auffenthalt/
vnd würt gewalt vorbotten nit/
gibt weltlich vnd natürliche siet.

Sprich/ob ich schon gedultig wer/
so müßt ich dannocht haben bschwer/
das geistlichkeit ich kauffen sich /
vnd das geschicht so offentlech/
dass Fucker treiben in der banck.
daruon zusagen ist zu langk.

Offs kürzst ich yetzo rüff vnd flag /
das man zu Rom erkauffen mag
das vnser gwest so manig tag.

Die Vicarien/mit dem Thum/
die Bischoff kauffens pallium/
die selbig bʒalung hatr kein maß /
das etwan hunderr guldin was
das müßen yetzo tausent sein.

darzu ein botischafft man hinein
mit grossem kosten schicken müß
dem Bapst zu bringen einen gruß/
das er den bischhoff confirmir.
darumb erfüllt man jm sein bgir/
vnd gibt jm was er heyschen that.
das meeret sich von jar zu jar.

Do schetzt man dann die armen leüt/
nimpts hor hinweg vnd auch die heüt.
Wich wunderst was doch mancher denck/

Vorbindung
christliches volks.
Gewalt gegē ge
walt zübrauchē.

Kauffmäschatz
geistlicher güter

der Fucker Curs
tisaney.

Unser gesüfft zu
Rom kauffen.

Wie die bischöf
pallia zu Rom
kauffen.

Wiesye oll ding
ye mer vnd mer
ersteygen.

Wie der Bapst
bischoff confir
miert.

Wie durch sol
ichs arm leüt ge
schetzt werden.

d ii

wann sye thün üben solich schwenc^t /
ob er nit hab ein grauen drab
zü geben hijn sein güt vnd hab/
vff das ein bischoff sey im land/
den er dañ reyten sicht zuhand
mitharnesch woffen wie ein hilt .

Was yetzt der
bischoff wesen.
det bischöf recht
vnd außgesetzt
ampt.

Dann betten/leeren yetz nit gilt/
vnd predigen/zür kyrchen gan
dem bischoff ye nit wil zustan/
wiewol das wer sein ampt vnd recht .

Die armē pfaffē
der kyrchē warie der solichs alls vorwesen thü /
dem eygnet man die kyrchen zü .

die reichē schäm
en sich priester/
lichs ampts.
Müssig geen.
Wir haben vns
herren gelauft.

Also die reichen schämen sich
der geistlichkeit/das wundert mich .

Die armen pfaffen arbeit han /
die reichen sicht man müsig gan .

Also wir herren haben gzeugt
vmbs gelt/wer anders sagt der leügt .

Die haben yetz allein den pracht/
vnd ist kein herschung noch kein macht
es müssen sein prelaten da/
on die spricht nyemant nein/noch ja .

Wie könnt man auch regieren wol/
wenn wer das Reich nit pfaffen vol :
Drumb steet es auch so wol im Reich/
vnd gschicht eim yeden recht vñ gleich .

Anrüffig gots. Ach herr Gott wil man sehen nit /
erleuchte die sinn/ich aber bitt /

Falsche geist/
licheit.

das werd falsch geistlichkeit erkandr.
vnd sey der nit ein Bischoff gnandt
der bischoffs werck mit nicheten pflegt/

i. timo.ij.
ad titū.i.

Heb.v:
Orig.hō.
vi.in Esa..

Esa.xxvi.
Amos.v

i.tūm.ijj

allein sein sach vff wollust legt.
mat.xxvi Wiewol ein teyl auch kryeger seindt/
Apo.xij der einer ist dem andern feyndt.
Das selbig ganz der Bapst nit acht.
wenn man jns gelt hineyn hat bracht/
so leb ein bischoff wie ein kū/
do geet dem Bapst nichts ab noch zū..
Also die geistlichkeit yetzt stat/
drumb geb ein yeder frommer rat
wie sey zūthūn in disser sach/
das man vns lengernit verlach.
Sein volck ein bischoff wölen sol/
der müßz sein allertugent vol/
mit kunst vnd weyßheit wolgezirt/
das selbig jn recht confirmirt.
Die gottes lieb er auch sol han/
vnd lassen allen handel stan/
do mit die welt bekömmert sich/
das leert sanet Paulus öffentlich/
vnd glaub dass nit wissz yederman/
doch würt mans gschriben finden stan..
vnd sals bedencken/das ist not.
Gott hat gelitten seinen tod/
vff das er vns in freyheit satzt.
so hatt mans volck so überschwätz/
dass hat gemert der pfaffen zal /
dieman vor herren halten sal.
Wie seind die pfaffen aber gthan?
das seind die yhen diemüßig gan/
vnd triben wollust vnd gepreng/
vll stett vnd flecken machen eng/
in langen schaunden/reynem wadt /

Die Bischoff
wollüstiger.
Bischoff kryger.

Der Bapst.
Beförung der
geistlichen.

Wer/vn welche
zū bischoff er/
wölt sollē werde.

Gott hat vns
gesreyt.

Herschafft der
pfaffen.

Wie yetzo geist/
licheit gestalt.

d iij

mit swawen schertzen/geen ins badt.
das werden gheissen geistlich leut.
Ich rüff euch Teutschchen zu der beut.
**Rüfft künig
Carle an.**
Doch bitt ich vor künig Carle dich/
wölst disser sach genädiglich
erzöigen dich/vnd hören zu.
Dann was ich disser dingen thū/
sol gschehen alsz zu eeran dir.
**Entschuldigūg
gegen R.m.**
dann sunst nit wolt gebüren mir
im Reich vffrür zu heben an.
Al freye Teutschchen ich verman/
doch dir zu vndertäigkeit/
zu sein in dissem schimpff bereit.
das gholfen werd dem ganzen land/
vnd vfgetriben schad vnd schand.
Des solt ein haubeman du allein/
anheber/auch vollender sein.
**Beut R.m. sein
dienst an.**
So wil mit allem das ich mag.
zu dienst dir kommen nacht vnd tag.
**Was Huttē
hyeriñ verhoff.**
vnd bger von dir des keinen lon.
Möcht ich allein erlebet hon/
das würd gelegt beschwerung ab/
dar von ich vil geschrieben hab/
in armüt wolt ich sterben gern/
auch alles eygen nutz entbern.
R.m. zu eeran.
So sol man auch hyer inn kein eer
mir schreiben zu/du bist der herr.
vnd was hyer inn gehandelt würt/
durch das dein lob sol werden gzyt.
**Vermanung zu
R.maiestat.**
Drumb hab ein hertz vñ schaff ein müt/
ich will dir wecken auff zu güt/
vnd reyzen manchen stoltzen hilf.

habt schon ic vylen ingebilt /
vnd salt allein an dem gebott.

Hilff werder Rüning es ist not/
lass fliegen auf des adlers fan /
so wollen wir es heben an .

Der weingart gottes ist nit rein .
vil vngewächs ist kommen dren .

Der weyz des herren wicken tregt /
wer do zu nit sein arbeit legt /
vnd hilfft das unkraut tilgen auf /

der würt mit gott nichalten hauff .

Wir reüten auf unsuchbarkeit /
vnd thünd als gott hatt selbs gesetz
zu dem der solichs rauben pflegt /

do ers propheten mund bewegt .

Du hast beraubt all nation /
drumb dir auch werden widerston
all völcker/überfallen dich /
berauben wider gewaltiglich .

Fürwar das würt ein güte rhat /
ich gib all frommen Teutschchen rat /
seit sich nit bessert disser stadt .

Doch halt die frommen ich beuor /
der greifft man keinem an ein hor .

Vnd die seind güter gschrifft gelert /
ich bitt das keiner werd versert .

Vnd wer ein geistlich leben fürt
in disser sach bleib vnberürt .

Allding der Bapst hatt übermacht /
wer das dañ hatt zum besten gdacht /
den hatt er mit dem bann erschreckt .
Ich hoff es seyen schon erweckt .

Der weingart
gottes .

Der weyzen
gottes .

Vermanung an
alle stand der
Teutschchen .

Vrschonung d
frönen priester
schafft .

Die gelerten
priester .

des Bapsts bau.

Esaie.v.
Hiere.xxi.
Mat.xxi.
Marci.xij.
Hiere.xij.
Amos.v.
Zach.xi.
Mal.ij.
Esaie
xxxiiij.
Abae.ij.

Hiere.ii.
p.Soph.

Hoffnung zu vil teutscher hertzen werden sich
teutscher nation. der sachen nemen an als ich.
Bitt mit hilf nit Ich hab ye güt vormanung gthan/
verlassen werde. ich hoff sye lassen mich nit stan.

Den stolzen Adel ich beruff /
ir frommen Stett euch werfft vff /
wir wollents halten in gemein .

lasszt doch nit streiten mich allein .

Erbarmnuß für
ber das vatter/
land.
Umb freyheit
Fryegen .

Erbarmt euch übers vatterlandt /
ir werden Teutschen regt dit handt .

Yetz ist die zeyt/zuheben an
umb freyheit kryegen/gott wils han.
Här zu wer mannes hertzen hatt /
gebt vorter nit den lügen statt /

domit sye han vorkert die welt .

Wor an es vor
gefält.
Wie vns die
pfaffen etwan
überschwätz .

Vor hatt es an vormanung gfelt /
vnd einem/der euch sagt den grund /
kein ley euch domals weissen kund /
vnd waren nur die pfaffen glert /

yetz hatt vns gott auch kund beschert /
das wir die bücher auch verstan .

Die göttlich
worheit .

Wollauff/ist zeyt/wir müssen dran.
Do vns die gschrifft noch vnbekandt /
do hettens alls in irer handt /
vnd was sye wolten was der glaub /

das volck sye machten blind vnd raub /
ward bald ein schlechter über redt /

die warheit schmälich vnder tredt /
all predig was vff iren nutz /

do leidt die worheit manchen stutz .

Dann wer die sagen wolt/vnd leert /
ward von den selben bald gefärt .

Cyp
mul
Ger
Hier
R. Sc

Ro . viij .
Cypan? .
Hiere . vij
ij . tim . iij

ad titū . i .

ij . tim . iij
ad titū . i .
ij . cor . xij

Als Hussē gschah in Behmer landt /
den habents für ein ketzer gbrandt /
vmb das er bleib bey Christi leer /
vnd acht nit vff der pfaffen mer.

Johann Huss
in Behem.

Sagt von dem geytz/vnd übermüt/
vakeisheit/vnd der Kyrchen güt/
vom gwalt des Bapſts der jm nit zimpt/
vnd was er von den Christen nimpt/
vnd wie das geiſtlich recht gesetzt /
dardurch die heylig gschrift verletzt.

Hussē ketzerey.

Cyprian.
multa.
Gerson.
Hierosol.
¶ Soph.
Solchs was die warheit/ifts auch noch/
die pfaffen werden zornig doch.

Wie Hussē ver-
brennt.
Reiſer Sigmūd

Hussē ward citiert/vnd kam bereit/
der Reiſer Sigmund gab jm gleidt /
vnd hyelt jms als noch mancherthüt
in dem nit ist ein fürſtlich müt.

Der pfaffen rat.

Doch hyessē in solchs der Pfaffen rat/
der Christum auch verdamnet hat.

Ketzerēnit glau-
ben halten.

Sye sprachen/er wer ſchuldig nic
zü reylen Ketzern glauben mit/
wiewol man den eim feynd als wol
als guten freunden halten fol.

Hieronymus.
von Prag.

Drumb wer et gwest ein ketzer schon/
man hett jn das vnbilich gthon.

Luther/vnd
Hutten.

Allso iſt Hussē worden glont.

Hieronymo ward nit verschont/
vmb das er hett ein gleiche sach.

Seidhar hat niemand gwölt hjn nach.

vnd forchten all des fewres pen /

bitz yetzo unſer rüſſen zwēn .

Wer weissē was yedem iſt beschert /
wir haben ye vil leüt bekört.

Huttiens frey-
mütigkeit.

Tyranney der
Bäpſt.
Des Bapſts
bann.

Wer zu bannen
hab.

Forcht des bāns.

Was der Bann
den pfaffen bitz
hārgenutzt.

Wie man yetzt
den bān braucht das ist nit recht/vnd wider gott.
Was der bann
in jn selbs sey.

Verbannē vmb
der warheit.
willen.

Darumb ich hoff/es hab hit not.

Wer mir dann schon gewissz der dor/
noch wolt ich als ein frommer hilf
bey warheit setzen spieß vnd schilt/
vnd den Tyrannen widerstreiben/
vor welchen niemants frey mag leben.
Die schrecken vns mit irem Bann/
den mancher forcht/vnd geet von dann.
Ich bin des aber nit gesindt /

wiewol sye handlen vast geschwindt.
Mit das ich Gottes straff veracht/
ich sprich/ir bannen hab kein macht.

Dann wie kan ander straffen/der
ist selbst von den sünden schwer /
vnd stossen mich vons hymmels thron /
der selbst ist so weyt daruon.

Doch habents lang die leuit bedort/
vnd wer von bannen hatt gehört/
der ist von schrecken worden kalt.

domit sye bh yelten iren gwalt.
Vnd haben offt durch bannes krafft
vil nutz vnd grossen frommen gschafft.
Vmb geldes willen vnd vmb güt

den bann man yetzo üben thüt.

Dann bannen ist die letzte not /
wann helfsen wil kein straff noch leet /
vnd sich der sünden nit better/

als dann er rechlich würt verbant.
Wer aber yetzt die warheit sagt/
mit bannen den man bald veriagt.

Act. iiiij.
&.v.
Cypriā.
cū.steph.

Io.ix.
Cypan⁹.
Amb.de
pastor.

Htero. lu
p Mat.
xvi..

mat.xvij.

I.cor.xliii
Cyp.ad
Pemp.
Origen.
multa
passim.

Das ist nit götlich/vnd nit rechte/
vnd der nit solichs widerfecht
mit gott er übel würt bestan/
des wil ich in gewarnet han.
vnd hör nit auff/ich schrey vnd gilff/
bitz man der warheit kompt zuhilff/
vnd schicket sich zu dissem kryg.
Wer weiss ob ich noch vnden lyg.
Am rechten seind sye worden zug/
drumb hencken sye mir heimlich nach,
Man sol noch schen selzam gschrifft.
Nächst wolten sye mir schenken giff.
Gott halff mir auch an einem ort/
das man mich heimlich nit ermord.
Es hatt auch nechst ein gbott gethan
der Bapst/vnd leütengsunnen an/
sy e sollen mich gen Rom hinein
jmschicken/zu des todes pein.
Vnd das man wiss wie das gestalt/
er hatt gebotten mit gewal
eim Fürsten/vil zu tugentlich/
dann das er sol verraten mich.
Auch ist geschickt künig Carle zu
ein grauer münch/hat höltzenschū.
der selbig gleisner hat mandat/
zu greissen mich in yeder stat/
vnd wo er mich im land erschnapp.
Sehr/was gedarr die münichs kapp.
Dem frommen küniger auch hat
gegeben einen falschen rat/
nach dem ich übel hab gethan/
erlauben jm/mich fallen an/

e ii

Huttens fleiß.

Wie man mit

Nutten gehandelt.

Des Bapsts mā
dat über Hütte/
Hütte ge Rom
zuschicken.

Ein Barfüßer
obseruant bey
künig Carle Nut
ten zu fahen.

vnd mit gewalt zufuren hin.
Hye wer wol zu Wiewol ich nye gehyschen bin
weynen. fuer recht noch gantwort ye ein wort /
vnd mich kein richter hat gehort.
Brachii secula / Im ist auch buolhen weyter mee/
re wider Huttent vff das die sach nur vor sich gee /
anzurussen. all menschen bitten/ gegen mir
zu helffen ihm nach seiner bgir/
vnd das ihm helff der weltlich arm.
Huttent bitt vmt Ist niemant hye den das erbarm:
erbarmnuß. Seind nit die diße tyranney
beweg/das sye mir wonen bey /
vnd helffen mir mit hand vnd gwör
Des Bapsts hör züstreiten widers Bapsts hör :
wider Huttent. Darinn er münich hatt on zal/
vnd Curtisanen überal/
die haben mein zu warten bsel.
Huttent denckt darumb ich schwer bey meiner seel/
zürechen sein vn mürt ye mir geben gotigenadet/
schuld. der vnschuld nye verlassen hat/
ich wil es rechen mit der hand/
vnd solt ich brauchen fremde landt.
Zu den Barfuss So sag mir eins du grawe kurt /
ern klöpperen. was stellest du nach meinem blut?
Hab ich das ye verschuldt vmb dich /
dass nimpft befahl zu fahlen mich :
L Ich hab dir nye kein leyd gehan/
drumb wilich dich gewarnet han.
du magst der sach wol nemen acht/
Glück mag sich wenden übernacht.
Warnung. Wer weiss ob ich verlassen bin /
die zeyst noch nit gangen hin.

das werd gerochen alles leyd .

das sey dir gsagt du grawes kleyd .

TDas aber mich der Bapst so gschwind
veruolgen thüt durch sein gesind / Clag über den
Bapst .

das thüt er wider recht vnd gott /

das nim ich auff mein leste not .

Gott woll es an mir rechen hye /
hab ich jm geben vrsach ye .

Wol hab ich im die warheit gsage .

Hett er mich vrsach des gefragt /
mit antwurthett er funden mich .

So hab ich gschriben offentlich
auf vestem grund / vnd güter leer /

die fall mir sein ein gegenweer /

der mag er nyemer widerstan /

drumb hatt er diß gesangen an .

Vnd dweyl er nit mag haben füg
zü rechten / denckt er aber trug /

vnd wie er finden mög ein sin /

domit ich werd gerichtet hin .

Auch heimlich zü uertempffen meynt .

desshalben müß noch werde gweynt / Warnung .

als fromm ich bin ein Edelman /

vnd solc ich drob zü scheitern gan .

TAlso ir Teutschchen / anders nit /

sye haben mir gesaren mit .

Wiewol ich weiss noch weiter gschrifft .

darinn sye haben sich vertisfft /

das lass ieh stan zü seiner zeyt /

dann soll es sich aufsteylen weyt /

vnd solle im yeden werden kunde

mein vrsach / vnd der ware grundt .

e iii

Hutten bit rach
über sich .

Das er warheit
geschriben hab .

Das er offentlich
geschriben hab .

Warumb jm S
bapst heimlich
nach tracht .

Von etlichen
brieffen .

Hnittens erbyete Yetz flag ich Teütscher nation /
hab ichs verschuld / man geb mir lön.
Kein recht ich nye geflohen bin /
vnd wer zu rechten noch mein sin.

Gewalt .

Beschwerung
teütschs lands.

Ungläubliche
beschwerung.

Curtisanen.

Warnung.

Gelt auf teütsch
land.

Teütsch land be
raubt durch die
Curtisanen.

Dieweilsye aber brauchen gewalt /
so bin ich auch dagegen gestalt /
vnd hoff man werd mich lassen nit /
vnd wird der warheit helfen mit /
Gesehen an wie schweren last
wir Teütschen haben auffgefasszt /
vnd werden täglich mer beraubt.
Die alten hettens nie geglaubt /
das die jn solten kommen nach
annemen werden solich sach .
Drumb komm ich wider do ichs ließ /
sye übermachents mit verdryß.
Man mags nit leiden vorter mee /
ich hoff es sey genüg / vnd stee /
es ist zum höchsten gestigen auff .
Man stellt der Curtisanen lauff /
so würd das spil schon haben endt /
vnd sich diesachen bessern bhende .
Sye haben vnradis triben gnüg /
hört auff ir gesellen / seyt ir klüg .
Ir kündt wol dencken was mein sin .
ir habt so lang getragen hin
vil gelt vnd güt auf Teütschem land /
herwider bracht all laster schand /
die zuerzelen mir nit zimpt .
Durch euch der bapst vō hynne nimpt
das wir bedorffen / vnser ist /
durch falscherey / vnd bößen list .

Gibt doch den sachen kein gestalt/
meyne vor zu zwingen mit gewalt/
von jm zu kauffen vnser güt.
Ich frag/wo ist der Teütschen müt:
Wo ist das alt gemüt/vnd sin:
Ist gsaren nün allmannheit hin:
Die Römer etwan erber leüt/
als vns der gschichtien schrift bedeut/
die tugent halben waren werdt
zu herschen über alleerdt/
die Teütschen wolten bzuungen han/
gewonnen land vnd freyheit an/

Corn.ta. Iul.flor? Suetoni?
das mocht nit leiden Teütsche art/
manch werder held erschlagen wart/
vnd ist gesritten vil vnd hart.

Doch bhielt diß Nation den straus/
vnd wurden Römer gtriben auf/
das vatterland in freyheit gsetzt.

Yetzt man mit brug vns überschwetzt/
vnd zwinget vns nit mannes streyt.
vor dapfern leuten seind wir gfreyt.
Ein weibisch volck/ein weycheschar/
on hertz/on müt/on tugent gar/
der keiner hatt gesritten nye/
von kryegen weiss nit was/ noch wie/
do seind wir überstritten von .

Im hertzen thür mir wee der hort.
Dann ye mich das nie bduncken leüt.
die setzen vnser güt in beüt.
Bey denn ich auch ein mannlich that
nye funden hab/noch weyken rat.
Allein nach schalchheit steet ic müt/

Bezwencliche
raub des bapsts.

Wie etwan die
teütschen den ed/
elen Römer wi
dersanden,

Das wir yetz
vō weichē weib/
ischen leütten be
zungen.

Hutten schämet
sich des pfaffen
regiments,

Et effemi/
nati do/
minabū/
tur eis.
Ela. iii.

ij.dim.ijij
Hiere. v.
& seq.

mit trugerey er werbens güt.
Vff das jn wollust mög gebür/
vnd härtigkeit sye nit berür.

Dann solt man bschirmen stätt vnd land/
den Christen glauben mit der handt/
sywürffen lauffends auff ir schü.

Wollust der
pfaffen.

Jr sach allein nur steet auff rü/
dem leib sye nyemerschaffen wee/
gott geb auch wies im glauben see.

Kein wound ein solcher ny e gewan/
es hett jms dann ein hür gethan/
gebissen/das er ir gedächt/
der lyeb ein zeychen mit jm brächt.

Die zarten vnd Sölk vnnütz volck vnd weibisch leuit
weibischē pfaffē regieren König/Fürsten heüt/
öberste regierer, vnd habents öberst regiment.

Die welt ver-
blendt.

das schafft/das ist die welt verblent.
Dann wo vernunft in leuiten wer/
geb man nit über güt vnd eer
den/die des ganz nit würdig sindt/
ein yeder sorgt vor weib vnd kindt/
vnd würd gemeiner nutz betracht/
des landes eer vor allen gacht.

Das man sich
gemeiner schäd
nit schämet.

So hand wir schand/vn doch nit scham/
vnd ist dem wesen niemand gram/
das vns all mannheit ist entzückt.
von solchen weiben untertrückt.

aßsig gende
pfaffen erneren.

vnd müssen leyder neeren die/
der keiner hatt gearbeit nie.
so schneiden dienit gsähet han.
Wer ist der solichs loben kan?
Doih man villeicht nit flagen künd/

Luce. xij.
Amb. de
pastor.
Aug^o. in
homili.

wo ir begird vff notdurfft stünd/
vnd nit so überflüssiglich
mit gelt vnd güt belüden sich.
So habens vil das jn nit not/
ist weder nutz der welt noch got.
Ich weissz der büben vil on zal
den eyntlich pfründen seind züschmalt/
vil pfarien/vnd vilthümmerey/
probsteyen/pfründen auch darbey

Hiere. ii.
Hiero. su.
¶ Soph.

hatt mancher vnder seiner handt
dem doch die gschriff ist vnbekandt/
denc't nyemmer was jn zugehor/
wiewol er wendein nainen vor/
yssze/trinckt/vnd übt in freüden sich
nach aller bgird/gleich wie ein vich.
Diss seind yetz herren in der welt/

Act. viij.
Amb. de
pastor.

den frommen würt nichts zügesellt.
Das schafft der vntrew Curtisan/
der richt all schand vnd bosheit an.
All ding umbs gelt man kauffen müssz/
wer des nit hatt/den hilft kein grüssz.
Vnd seind zu Rom die pfründen seyl.

Cypan.
Hiero. su.
¶ Mat.

Sye sprechen auch der seelen heyl/
vergebung aller misserhat.
Vnd was die geistlicheit angat
gehör in solcher Kauffleut schatz.
Zu Rom hatt frommkeit keinen platz.
On gelt zu Rom man nichts erwirbt/
wer das nit hat/sein sach verdirt.
Ist das nit wider gottes leer?
Vñ wie möcht werden gsündigt meer/
dann wo man gottes wort verkert

Der pfaffen güte
nit nach noturft
sonder mit über
flüß.

Wie die pfaffen
auch der schrifte
vngelert.

Die pfaffe denkt
en nit auff ir
ampt/sond präsa
sen vnd wollust.

Die fromme prie
stern müssen noc
leiden.

Kauff der pfrün
den zu Rom.

Alle geistlichen
ding zu Rom.

seyl.

Frommkeit zu

Rom.

Wie gottes leer die er gebotten hat so hert /
durch die geistli gesprochen/all ding haben endt /
chen verdon doch mag nit werden ye zerrendt
würt. von meiner leer das minste wort
was man auf meinem mund gehort /
kein buchstab lasset verseren sich /
kein puncet würt bleiben ewiglich .

mat. xx.
iii.
ad titu. i.
lo. vi. &
xiiij. i.
ij. tim. iii.
Luc. x.

Der Bäpft ges So haben seydhar Bäpste vil
satz wider Chri. gekarter ganz das widerspil /
sti leer. vnd machen new gesatz on za!
das Euangeliū. das Euangeliū würt schmal /
vnd hatt in wenig sachen statt.

Der Bäpft ges Was yeder Bapft gesetzet hatt /
satz vff gewinn, darinn er seinen nutz betrachte /
hatt Christus leer gar wenig gacht.

Wie man yetzo Als dann yetz auch vor augen ist .
der bapft gesatz Wen heut der Bapft zu gewinnen wist /
der heylige Ryc ein newe constitution
chen zuschreibt. er bald würd von jm lassen gon.

So spricht man über hundert jar /
die Rych habt als gestifftet gar /
vnd heisszt das halten vest vnd hertie .

Wān sye ketzer Wo sich dann einer widersperit /
nen nien. der hatt den rechten glauben nit /
Kein gnad jm würt geteilet mit /
vnd müsst ein ketzer sein mit gwalt .
domit der Bapft sein gewin behalt .

Wie der Bapft Und das er des hab billich füg /
heylig gschaffe so werden gsunden schriften gnug /
mit falscher vſe die zwinge er nach dem willen sein /
legung auff sein zu machen diſer sach ein schein .
en groīn zeuge. Ist das nun nit ein sünd vnd mort /

Esa lvi.
lo. ii.
& xiiij.

der also handelt gottes wort:
Der heylgen kyrchen/weiss man wol
das yeder Christen glauben sol.
Wer wil das aber lassen zu/
das Rom allein die Kyrchen ihu/
vnd sey ins Bapstes Copisten handt
bezwingen künig/leut vnd landt/
vnd setzen in bezinbung auff:
Ich sprich/das nit der Schreiber hauff
den ich zu Rom gseehen hab/
der vns auch täglich raubet ab/
mög gheissen werd die heylig Kirch:
Ein ander ist des hirten pfirch/
der hatt sein schäflein leb vnd wert/
ir wollen nit/noch milch begert/
mer/dan das werden gweydet wol.
Also der Bapst auch dencken lol.
Vnd ist die Kyrch der Christen schar/
wo anders gottes wort ist war.
Das selb auch ist der schäflein stal
den Gott sanct Petro selbs besal/
vnd hyess versorgen den mit fleiß.
So ist yetz nur des Bapstes weiss/
das er die schäflein schind vnd schab/
acht nit ob eins zuleben hab/
versorgt das nit mit güter leer/
herr er nur gelt/gott geb ich wer
ein heyd/ein turck/vnd was ich wölt.
Gedächter aber/wie er soll/
so liess er von der schinderey/
vnd stünd dem Christen glauben bey/
sprach nit wo er ein schalctheit gdächter/
f ij

Die heylig Chri
stlich Kyrch.
Rom ist nit als
lein die christlich
Kyrch.
R. Copisten vñ
Schreiber.

Ein warer hyrc

Was die heylig
christliche Kyrch
sey.

Wieder Bapst
ein hyrt.

Des bapstes
schinderey.
Sein lügen auff
die kyrchen.

Die heylig
kyrch.

dz solchs die chrislich kirch selbs mächt.
Dann wo versamlung frommer ist /
den an dem glauben nüt gebrist /
das soll die Kyrch geheissen sein /
do ghört kein bößer schäffer ein .

Ob ein bischoff So ist auch noch nit hye die zeyt /
die ganze kyrch das Christus pferch (der also weyt)
regieren sol. von einem hyrten werd verwart.

Ein yeder Bisch off in seinem sein schaff zu weyden hatt befel /
bischumb. zu sorgen für der seinen seel.

Als Cyprianus hatt geseyt .

Christi meynüg. dann Christus was noch nyg gemeyst /
das einer sich des vnderwünd
das viler ämpten doch zustünd .

Die. vn. Apostel Derhalb er zwölff Aposteln schüff /
gleicher bürde . vnd legt den gleiche bürden vff .
Des Bapstis ge- Drumb ye der Bapst mit sagen sol /
walt wie ander das er sey alles gwaltes vol .
bischoff. Als vil ein ander Bischoff mag /
denck das er gleiche bürden trag .

der Bapst ist bi- Zu Rom sein gwahl hatt end / vnd windt /
schoff zu Rom . als man zu Nentz vñ Würtzburg findet
Petro diesch us Dann Christus gab sanct Petro nyg
sel gegeben . macht / das er solt regieren hye /

Die macht der vnd über der Aposteln schar
apostelen gleich . gewalts allein jm pflegen gar .

Er gab jm wol der schlüssel gwalt /
doch nit das ers allein behalt .

Dann bald darnach geschrieben stat
wie er sein macht geteilet hat /
gegeben den Aposteln gleich /

Cypriā .

dist. xix. c
prius .
Greg. ad
Eulogiu .
Pelagius .
Cyprian .

Mat. xvii.

mat. xviii
Hieron
ibidem .

zū meer en jm der hymmel reich/
zū binden vnd zū lößen auff.
das hatt genomen an der hauff/
ward nye gewendt vff einen man .
Cypan². ein mensch auch dis allein nit kan/
ij. Cor. x. vnd ist in seim vermögen nit.
i. tim. i vil sollen do regieren mit/
Malac. ii vnd halten sich in einigkeit/
das Christus glaub werd aufgebreit.
Darinn sol keiner suchen rüm.
drumb macht man ein Concilium.
das ist die öbersi Byrchen macht .
Dz höd die bápst auch nechst betracht / conciliū vertilge,
vnd meynen zū vertilgen/das
es werd nit gehalten fürbas.
G Vnd das sey yedem solichs klar/
vnd sey die warheit offenbar/
so confirmirt der Bápst yetz mer
kein Bischoff/der jm nit vorschwer
zū raten darzū ye auff erd
das ein Concilium mer werd .
Istanit ein groß verlördung das :
wie kündt man suchen doch fürbas
verschmälerung der Christenheit :
Ist das die bápstlich heyligkeit :
Vnd wann ehn Türck der gleichen thet /
wer ist den das nit wunder het :
Ach gott bedenck den glauben dein/
ist zeyt/thü deiner hilfeschein/
erlöß vns von der wüterey /
mach vns von dem Tyrannen frey/
der vnder deinem titel sich
f ih

Unmöglich ist
einem menschen
die gemein kirch
zū regieren ,

Das Conciliū.

Die Bápst das

Nie thü ein
yeder augen vñ
herz auff.

Ermahnung.

Bápstliche heyl
igkeit.

Ahrüffung gots
tes .

Bitt erlößung vñ
des Bápsts ty
ranney ,

erhaben hatt so üppiglich.
Vndertrückig Lass vndertrucken nit dein wort /
götlchs worts. mach das dein leer werd bass gehort /
vnd hab nit statt der räuber will /
die halten dein gebott in still /
Der Bäpft vnd mutzen auff ir trügerey.
gesetz. Gib das sey yedem Christen frey
Gottes wort deingötllich wort zu breyten auf.
aufzbreiten. das hatt gelitten manchen straß
von Ketzern/manigfaltiglich/
die haben angefochten dich/
darzu die heyden mit gewalt .
noch ist es worden also alt /
bitz yetzo einer (der sich nende
ein haubt der Christen) das verblendet /
vnd meynt zu tilgen auf vnd ab .
Die bapft göt- Ach gott dein warheit halt vnd hab/
res feyndr. gib denn die dein gezeügen seindt /
dass überwinden solich seindt/
vnd werd dein völcklin vnderweist /
dein eer vnd nam allein gepreist.
Gottes ist allein Dir gott allein gehört die eer /
die eer. dein ist der gwalt/du bist der herz
Ob einer schon ein Kronen tregt/
vnd jm vil gorchheit auch zulegt/
das mag doch nii abbrechen dir.
so mögen auch nit irren wir
dies stond bey deiner warheit stått/
ob vns der Bapft schon gscholten hett,
Der Bapft ein Du weist das er nir hat die macht
nach der er yetzt vnd täglich trach.
Er ist der Byrchen glid/als ich/

I. ttm. ff

Psal. cxl 6
liij.
ij. coñ. xij.
Malac. ij.
i. timo. i.
ij. rhef. ij.

vnd sol mein brüder nennen sich.
Dann du gemeiner vatter bist
drumb er auch/Vattee vnser liſt
gleich andeen Christen in gemein.

wie kan ers dann als sein allein:

Mat. xxvij Do Petrus hett die schlüssel hin /

do sagst du ihm noch deinen sin

wie er sein brüder halten solt

der seiner leer nit volgen wolt /

den solt er bey der Kyrchen gar

verklären/jm zuweisen war.

Das ist gewest dein höchster gwalt.

Wer hatt dem Bapſt dann zügestalt /

das er der Kyrchen überlig /

vnd wider jn dörff niemants krig /

als sey dein leer als was er lig:

dist. xix. c Wie ander Bischöff gwalt er hat

deim volck zügeben gütten rat .

das ist dein meinung allzeit gewest .

Wer hören sich nun weyter leſt /

dem sollen wir nit ghorsam sein /

als weifſet vns die predig dein .

Io. x. Wer nit gee durch der warheit thür /

hab nit die rechten hyrten für /

vnd sey ein dieb / als du jn heift .

So nun der Bapſt nach anderm kreift / Der Bapſt .

vnd sucht gele wo ers finden mag /

dencet nit was er für bürdēn trug /

zū fischen nach der seelen heyl /

nit tragen dein genaden feyl .

Luce. x. Wie können wir dann leiden / das

er sicherheb in folcher maß :

f iñ

glid der Kyrchē /

vnd vnser aller

brüder .

Vatter vnser .

Petri beuelh .

Die gätz Christ-

lich Kyrch ist der

oberest gewalt /

vnd nit d bapſt .

Wz des bapſts

gewalt .

Ermahnung mit Ich sag/wir sollens gar nit thün/
beschlussz. vnd acht die zeyt sey eben nün/
Deyt ist hye. gott habt gespart vff dißzeyt
das werd diß Nation gesreyt/
vnd geworffen ab das harte joch/
darunder man beschwerlich zoch.

Zu künig Carle. Ich hoff künig Carle gee vns mit/
lass selbs sich vndertucken nit.
Darumb ich jm bereit/zu güt/
kein arbeit sparen/noch mein blüt.

Vnd rüff all fromme Teütsche an/
wolauff herzū wer mit wil gan
die ketzerey zü nemen hin/
die treibt der Bapst vff seinen gwün.

Dem wöln wir nemen hochfart ab/
vff das er güt gewissen hab.

Gelt gen Rom. So bhalten wir bey vns das gelt/
Was nutz auß das sunst hinein geen Rom gefelt/
dißem handel. vnd würt der Christlich glaub gemert/
Reformierūg d die newen lügen abgezert.

geistlichen. Wo einer dann ein pfaff wil sein/
müssz haben nit allein den scheit/
mit wercken er auch volgen sol.

dann würt es erst stan im glauben wol.

Ermahnung der Hierumb all Fürsten ich verman/
fürste/des adels den edlen Carolum voran/
vnd der Stett. das sye sich solichs nemen an/
den Adel/vnd die frommen Stett.

dann wem diß nit zu herten geer/

Ermancet durch der hatt nit lieb sein vatterlandt/
liebe des vatter/ jm ist auch gort nit recht bekant,
lands. Herzū ir frommen Teütschen all/

Hier. sup
Soph.

i.Pet.v.

mit gottes hilff/der warheitsschall/
se land is knecht/vnd ir reuter güt/
vnd all die haben freyen müt/
den aber glauben tilgen wir/
die warheit bringen wider hir.
Vnd dweil das nit mag sein in güt/
so müß es kosten aber blüt.

Do nem jm keiner bschwernuß ab/
wiewol ichs selbs gescheühei hab/
Hofft zu erfinden ander mass.
nün aber nit wil helfen das/
so müß man thün was fürgen wil.

Wolauff es ist die zeyt/vnd zil.
Wir habens schimpffs gehabt genüg/
vnd sehen nün ir list vnd btrüg/
Glaub niemand fürtter mee ir sag.

An disser sach kein man verzag.
Ob sye schon von der priester schafft/
die ist mit heylger weyh behafft/
vns sagen werden lange mär/
dig sol jm keiner machen schwär.

Dann gott sein geist lässt hausen nit
do hatt die seel ein solchen sitt.

Wo aber priester leben wol/
do weißt man wie mans halten sol.
Dann weyt ist gottes huld von den/
die ligten in der sünden pen/
vnd treiben schand vnd vngebür/
vff freiid vnd wollust dencken nur.
Als man die pfaffen leben sicht/
der keiner schyr nach eeren sicht.
Die treiben gar nit priessers ampt.

Cyprian.
ij.Pet.ij.
Soph.i.

Berüffung der
Kriegsleut.

Den aber glaub
en abzutilgen.

Was beschwär
nuß möcht sein.

Wie man kan/
nit wie man wil.

Priesterliche
weyh.

Wie man boß/
häßige priester
halten sol.

Priester yetzo.

Doch meyn ich syen i^t allesamt.
Die frommen Den fromman wöln wir byeren eee/
priesterzü eeran. sye lyeben allzeyt vast vnd seer.
Die bößen aber/wie ich sag /
von den ich hye vnd yemer flag /
diesoll man straffen/das ist not /
wers thüt/jm wils belonen gor.
Was nutzes vō do sol kein frommer zweyflen an.
abtligüg bößer Dann ob nit kām mer nutz daruan/
geisslichkeit kom so ists doch recht vnd wolgethan /
der böß exempl andern gibe /
das man den von den leüten schibt/
vnd tilget ab.vff das nit mer
verfürret werd ein ganges her.
Was fürsatz vñ Hirumb ich wider repetit/
gewissen zühabe wer dißen handel treibt mit mir
in gleichem vorsatz vnd gemüdt/
mit reinem gwissen/aller gädt/
das komm ein besserung darab/
wissz das er gorr zü gholfen hab.
Ermahnung. Drumb hār ir Teutschchen/nempi ein hertz/
Beschwerung ir habt gelitten grossen schmertz/
teutschcher nation das müssiggenger sonder zal
in freüden lebten überal/
die weder leüten nütz/noch got/
des leiden ander armuts not.
Bettelorden der So vil der bettel orden sind/
welt beschwär, die stäts auffireiben gür geschrind/
lich, vnd meer der hauff sich täglich noch.
Ist wider Christus predig doch,
Für einen orden gott wolthan.
do schreibt sanct Paulus ernstlich van/

f. tim. liij
mat. xxiiij
i. cor. i. 8c
liij.

ich mags eñch weissen/das ihs leß.

Seyd Bettelorden seind gewest/
so hatt es nye gestanden wol
im glauben/als man sehen sol.

Secht an/was treibens in der beicht.

Dann wer das selbig achtet leicht/
der hatt dersachen nit verstand.

Ich wil geschweigen grosser schand
Htere.v. die do geschicht. So schwatzens ab
& seq. beyd weib vnd mannen güt vnd hab.

Wo dann ein frommer sterben müßt/
ins closter geben/ist sein büßt.

Also kumpt güt von vns auff dye/
die brauchen was sre mögen hye.

Das ander auß gen Rom man tregt.

Ist niemand hye den solchs bewegt:
Ist yemant der darzü wöll thän:

Wolauff ic frommen Teütschen nün/
vil harnesch han wir/vnd vil pferd/
vil hallenbarten/vnd auch schwerd.

Vnd so hüfft freuntlich manung nit/
so wöllen wir die brauchen mit.

Nir fraget weyter yemants nach/
mit vns ist gottes hilff vnd rach.

Wir straffen die seind wider gott.

Wolauff härzü/es hatt nit not/
wir haben allersachen füg /
güt vrsach/vnd der selben gnüg.

Sye haben gottes wort verkert/
das christlich volck mit lugen bschwert . sachen.

Die lugen wöln wir tilgen ab/
vff das ein lyecht die warheit hab.

Seheman dee
historie vñ chro-
nicken an.
Diemünich in
der beicht.

Wie die bet-
telmünich leütten
gelt abschwege.

Von den mün-
chen gen Rom.
Ermannung
zum kryeg.

Die gott wider
wertige straffen

Vrsach disser

die was verfinstert vnd verdempft.
Gott geb jm heyl der bey mir kempft.
**Huttens hoff-
nung.** Des hoff ich mancher ritter thü /
manch graff/manch edelman darzü /
manch burger/der in seiner statt
der sachen auch beschwernuß hat.
Vff das ichs nit anheb vimb sunst.
Wolauff wir haben Gottes gunst.
Wer wolt in solchem bleiben dheim :
Ich hab gewagt/das ist mein reim.